

Krebs in Bayern – aktuelle Häufigkeiten und Trends

Neuer Jahresbericht des Bevölkerungsbezogenen Krebsregisters Bayern erschienen



Dr. Martin Meyer



Professor Dr. Matthias W. Beckmann

Seit 1998 registriert das Bevölkerungsbezogene Krebsregister Bayern neu auftretende Krebserkrankungen. Die Datenbank umfasst inzwischen pseudonymisierte Daten zu mehr als 640.000 Tumorerkrankungen. Jährlich werden über 65.000 neue Tumoren gemeldet. Die Zahl der Diagnosen steigt – als Folge der demografischen Entwicklung, aber auch aufgrund der verbesserten Früherkennung und Diagnostik.

Nach Berechnung der Krebshäufigkeit pro 100.000 Einwohner und Herausrechnen des Alterseinflusses (altersstandardisierte Inzidenz) zeigt sich allerdings: die Häufigkeit vieler Tumorarten sinkt – besonders deutlich bei Magenkrebs – und insgesamt sterben in Bayern weniger Menschen an Krebs (fallende bzw. gleich bleibende Sterberate). Ausnahmen sind Lungentumoren bei Frauen: Hier schlägt sich die Entwicklung des Tabakkonsums in den vergangenen Jahrzehnten nieder. Dennoch liegen Erkrankungs- und Sterberaten für Lungenkrebs in Bayern deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt (Abbildung 1).

zur Verfügung. In der Datenbank sind die absoluten Fallzahlen aller in Bayern gemeldeten Krebsneuerkrankungen und Krebssterbefälle in den Jahren 2002 bis 2006 aufgeführt. Ebenso lässt sich für die verschiedenen Tumorarten anzeigen, wie viele von 100.000 Einwohnern an dieser Tumorart erkrankt (Inzidenz) und gestorben (Mortalität) sind – auch in altersstandardisierter Form. In der Internetdatenbank ist es außerdem möglich, alle Zahlen geschlechtergetrennt, nach Altersgruppen und sowohl für Gesamtbayern als auch für jeden einzelnen der sieben Regierungsbezirke abzufragen (Abbildung 2).

GEKID-Atlas

Zum Vergleich der bayerischen Zahlen zu Krebshäufigkeit und -sterblichkeit mit anderen Regionen eignet sich der Krebs-Atlas der Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e. V. (GEKID), der seit Februar 2010 im Internet unter der Adresse www.gekid.de verfügbar ist. Mit diesem Krebs-Atlas besteht erstmals die Möglichkeit, die vorhandenen Daten zum Krebsgeschehen in Deutschland auf Ebene der Bundesländer online und interaktiv auszuwerten (Abbildung 3).

Der gerade neu erschienene Jahresbericht des Bevölkerungsbezogenen Krebsregisters Bayern zeigt diese Entwicklungen ebenso wie altersbezogene und regionale Krebshäufigkeiten in den Landkreisen und kreisfreien Städten. Neu in der aktuellen Ausgabe sind die Angabe des medianen Erkrankungsalters für jede Tumorart und eine Zusammenfassung des Krebsgeschehens in Bayern mit der Betrachtung aktueller Trends, Geschlechtsunterschiede und regionaler Besonderheiten. Der Bericht steht unter www.krebsregister-bayern.de zum Download zur Verfügung, er kann auch als Broschüre kostenfrei beim Krebsregister angefordert werden.

Internetdatenbank

Unter www.krebsregister-bayern.de/PHP/Abfrage_D.php stehen die zusammengefassten Angaben zur Krebshäufigkeit und -sterblichkeit benutzerfreundlich aufbereitet öffentlich

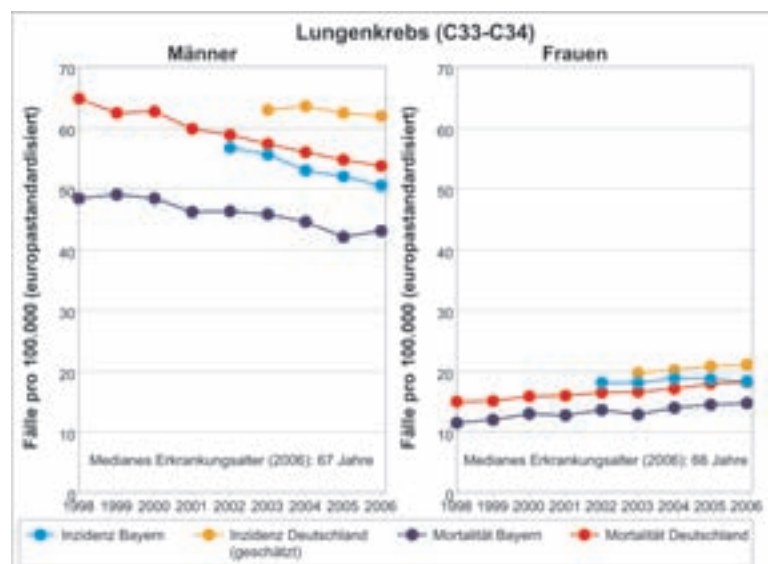


Abbildung 1: Trends der Erkrankungs- und Sterberaten in Bayern.

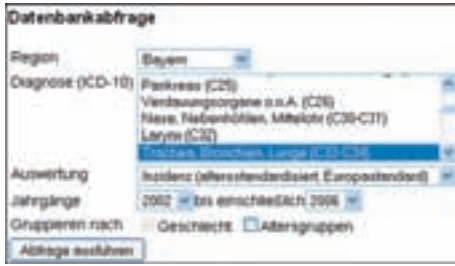


Abbildung 2: Abfragemöglichkeiten.

Durch die Darstellung auf einer Deutschlandkarte werden die an die Krebsregister der Bundesländer gemeldeten Krebsfälle anschaulich dargestellt. Derartige Informationen sind zwar auch in Berichten und teilweise bereits in Internetdatenbanken der Landeskrebsregister veröffentlicht, die zunehmenden Erfolge in der Krebsregistrierung erfordern nun aber einen übersichtlichen und benutzerfreundlichen Zugang zu den gesammelten Daten. So zeigt beispielsweise die kartographische Darstellung der vorhandenen Daten zur Brustkrebshäufigkeit das Muster von im Osten Deutschlands niedrigeren Neuerkrankungsraten als im Westen. Bei Lungenkrebs zeigen sich dagegen die niedrigsten Erkrankungsraten im Süden Deutschlands.

Resümee

Die kurzen Ausführungen zum neu erschienenen Jahresbericht 2009 des Bevölkerungsbezogenen Krebsregisters Bayern zeigen, wie sich die Dokumentation in den vergangenen Jahren verbessert hat. Hier besteht nun eine sehr gute Grundlage mit einem großen Datenangebot für wissenschaftliche und gesundheitspolitische

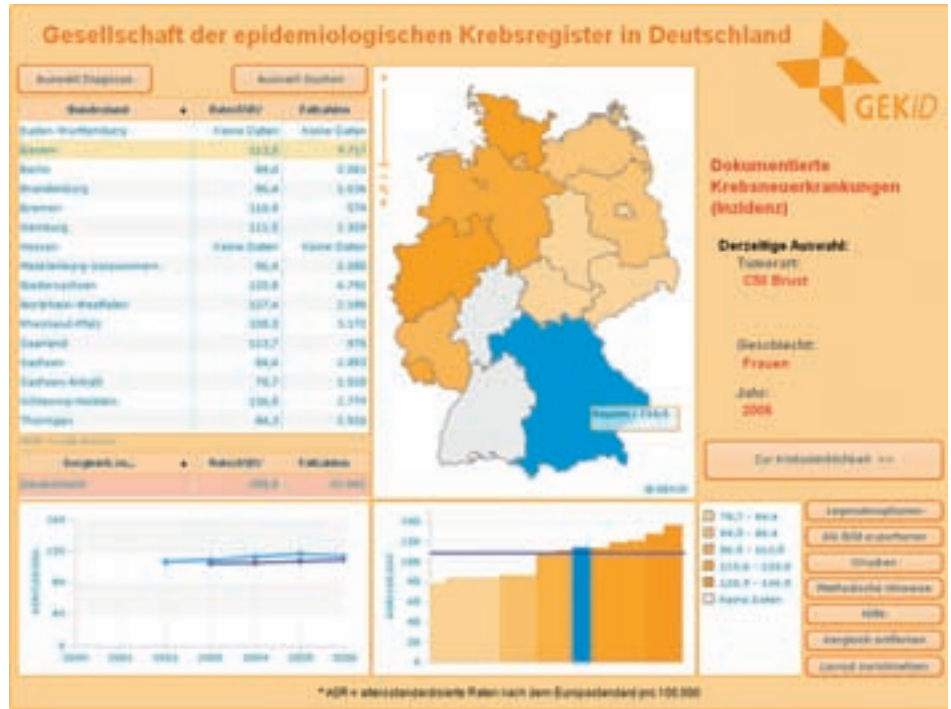


Abbildung 3: GEKID-Atlas.

Fragestellungen. Durch den derzeit bearbeiteten Nationalen Krebsplan ist die Bedeutung der Epidemiologischen Krebsregister durch die geplante flächendeckende Implementierung von klinischen Krebsregistern und damit einer direkten Verbindung zwischen den klinischen und den Bevölkerungsbezogenen Krebsregistern nachdrücklich betont worden. Nur damit können zukünftig qualitätssichernde Maßnahmen und an reale Zahlen angepasste gesundheitspolitische Strategien verfolgt werden.

Kontaktadresse:
 Dr. Martin Meyer, Bevölkerungsbezogenes Krebsregister Bayern – Registerstelle, Östliche Stadtmauerstraße 30, 91054 Erlangen, Telefon 09131 85-36035, Fax 09131 85-36040, E-Mail: martin.meyer@ekr.med.uni-erlangen.de, Internet: www.krebsregister-bayern.de, www.gekid.de

Anzeige

Rechnen Sie mit den Besten!

Vertrauen Sie auf die Erfahrung der AeV

Ihre Privatabrechnung ist bei uns in sicheren Händen. Denn wir bieten Ihnen fachliche Kompetenz, die uns so schnell keiner nachmacht: Seit über 80 Jahren ist die AeV starker und engagierter Partner für Ärzte und Zahnärzte.

Ihre Praxis profitiert davon:

- Schnelle Bearbeitung - Gebührenrechtliche Kompetenz
- Faire Konditionen - Persönliche Betreuung



Gesellschaft für Abrechnung von Privatliquidationen mbH

Rufen Sie uns an. Für Informationen, die sich lohnen.

Götzstr. 11 | 80809 München | Tel. 089/ 89 60 10-0
 Katharinenstr. 9 | 10711 Berlin | Tel. 030/ 89 38 57-0
 Eisenacher Str. 82 | 04155 Leipzig | Tel. 0341/ 585 79-0
 www.aev.de

Aktiv engagiert Vertrauenswürdig